



10

Nach
der
OS:

Wie geht es weiter?



Inhalt

Drei Anschlussmöglichkeiten	4
Die Weiterbildungsschule (WBS) öffnet viele Türen	6
A-Zug	6
E-Zug	6
Grundlagen für eine Berufslehre	6
Schlüssel für anspruchsvolle Berufsausbildungen	7
Zwei Züge unter einem Dach	8
Die WBS hilft	8
Die Standorte der WBS	9
Kurzporträt	9
Nach der WBS: Die Bildungswege	10
Das Gymnasium führt zur Universität	12
Schwerpunkte bilden	14
Kurzporträt	16
Fünf Gymnasien – fünf Profile	18
Weitere Informationen	20



No. 01-10-811284 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership



Drei Anschlussmöglichkeiten

Ihr Kind besucht die dritte und letzte Klasse der Orientierungsschule (OS) und hat in den letzten Jahren wahrscheinlich bereits eine ungefähre Vorstellung von seinem zukünftigen Bildungsweg entwickelt. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik wurde es dieses Jahr entsprechend seinen Stärken in den **Grund-** oder in den **Erweiterungskurs** eingeteilt.

Im nächsten Januar werden die Leistungen in den obligatorischen Fächern in Punkten gemessen. Aufgrund der Punktschritte wird jede Schülerin und jeder Schüler von den OS-Lehrpersonen in den A-Zug (Allgemeinstufe) oder in den E-Zug (Erweiterungsstufe) der Weiterbildungsschule oder ins Gymnasium eingeteilt.

Die zweijährige **Weiterbildungsschule** (WBS) legt die Grundlagen für die spätere Berufsbildung. Sie spricht motivierte, vielseitig interessierte junge Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten an.

Die WBS führt zwei Züge: Der A-Zug nimmt leistungsschwächere und mittlere Schülerinnen und Schüler auf und bereitet auf die berufliche Grundbildung (EBA oder EFZ) vor.

Der E-Zug nimmt leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler auf und bereitet auf anspruchsvolle Lehrstellen, auf die Berufsbildung in einer Vollzeitschule sowie auf die Fachma-

turitätsschule vor. Über Berufs- und Fachmaturität öffnet er den Weg zur Fachhochschule.

Das fünfjährige **Gymnasium** führt zur Universität und zu den akademischen Berufen. Wissbegierde, Freude am längeren Schulbesuch und gute Schulleistungen werden vorausgesetzt.



* Schuljahre inkl. zwei Jahre Kindergarten

Die Weiterbildungsschule (WBS) öffnet viele Türen

A-Zug

GRUNDLAGEN FÜR EINE BERUFSLEHRE

Im A-Zug werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die in der Berufsfachschule und im Lehrbetrieb vorausgesetzt werden.

Dazu gehört eine spezielle Förderung in Deutsch und Mathematik. Französisch steht weiter auf dem Stundenplan; Englisch ist als Freifach wählbar. Die Klassen sind kleiner als im E-Zug und sie werden von weniger Lehrpersonen unterrichtet. Wer möchte, kann Betreuung in Anspruch nehmen, zum Beispiel über Mittag für das Erledigen von Hausaufgaben.

Ihr Kind lernt sich und die Berufswelt besser kennen und gewinnt klarere Vorstellungen von seiner künftigen Laufbahn. Bei sehr guten Schulleistungen ist eine Umstufung in den E-Zug möglich.

Direkt oder über die Brückenangebote des freiwilligen 12. Schuljahrs (inkl. Kindergarten; bisher: 10. Schuljahr) ist nach der Weiterbildungsschule ein Einstieg ins Berufsleben via einer Berufslehre von zwei, drei oder vier Jahren möglich. Nach dem Besuch des Brückenangebotes Basis-plus und/oder einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung steht der Weg zur Berufsbildung in einer Vollzeitschule – Wirtschaftsmittelschule,

Informatikmittelschule, Ausbildung Gestalter/Gestalterin – und in die Fachmaturitätsschule offen.

E-Zug

SCHLÜSSEL FÜR ANSPRUCHSVOLLE BERUFSAUSBILDUNGEN

Die definitive Zuteilung in den E-Zug erhält, wer im Lernbericht der 3. Klasse der Orientierungsschule mindestens 13 Punkte erzielt oder die Aufnahmeprüfung (vgl. S. 20) besteht. Mit 12 Punkten ist es auf Wunsch möglich, provisorisch im E-Zug aufgenommen zu werden. Wer am Ende des ersten Semesters der Weiterbildungsschule die Bedingungen nicht erfüllt, wird in den A-Zug umgestuft.

Um das zu verhindern, ist über alle Fächer ein Notenschnitt von 4,0 erforderlich. Die ungenügenden Noten müssen doppelt kompensiert werden, zum Beispiel eine 3 in Französisch durch eine 6 in Geografie. Im E-Zug unterrichten eine Reihe von Fachlehrpersonen. Die beiden Fremdsprachen Französisch und Englisch sind im E-Zug obligatorisch.

Der E-Zug ist Ausgangspunkt für anspruchsvolle Lehrstellen, für die Berufsbildung in einer Vollzeitschule – Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule, Ausbildung Gestalter/Gestalterin – und für den Ein-

tritt in die Fachmaturitätsschule. Alle diese Ausbildungsgänge führen zu einem eidgenössisch anerkannten Abschluss.

Vom E-Zug führt ein Weg zum Hochschulstudium. Während oder nach der beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), der Berufsbildung in einer Vollzeitschule sowie an der Fachmaturitätsschule kann die Berufs- oder die Fachmaturität erworben werden, die den Zugang zu Fachhochschulen öffnet. Die Übergangsklasse ermöglicht den Sprung vom E-Zug ans Gymnasium und an die Universität.

ZWEI ZÜGE UNTER EINEM DACH

Die beiden Züge werden kooperativ geführt. A- und E-Klassen werden unter dem gleichen Dach und von den gleichen Lehrpersonen unterrichtet. Eine gemeinsame Schulhauskultur mit gemeinsamen Projekten soll die Aufstiegschancen verbessern und die Integration der Fremd- und Mehrsprachigen erleichtern. Schülerinnen und Schüler mit sehr guten Leistungen im A-Zug können in den E-Zug umgestuft werden. Wer im E-Zug ungenügende Leistungen erbringt, wird in den A-Zug umgestuft.

Das Fach **Laufbahnvorbereitung** dient dazu, die Berufswelt und die eigenen Möglichkeiten kennen zu lernen. Schnupperlehren, Betriebsbe-

sichtigungen und die Berufsberatung helfen bei der Berufswahl.

Ferner führt die WBS **Musikklassen** mit erweitertem Musikunterricht. Die Pensen der **Sportklassen** sind so gestaltet, dass sich eine solide Schulbildung mit Leistungssport (Training, Wettkampf) vereinbaren lässt.

Fragen zur Weiterbildungsschule sind an die Volksschulleitung zu richten:

- SEKUNDARSTUFE I
- FÖRDERANGEBOTE UND SONDERSCHULUNG

Kohlenberg 27, 4001 Basel
061 267 54 60
www.ed.bs.ch (→ Eltern und Familie → Bildung → Volksschulen)

Die WBS hilft

Die Standorte der WBS

HILFE FÜR FREMDSPRACHIGE JUGENDLICHE

Fremdsprachige Kinder und Jugendliche werden stufenweise und so schnell wie möglich in Regelklassen integriert. Die WBS bietet Fremdsprachenklassen (FS) an und unterstützt Jugendliche mit mangelnden Deutschkenntnissen in Regelklassen.

SPEZIELLE FÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE MIT LERN- UND ENTWICKLUNGSPROBLEMEN

Jugendliche mit besonderen Lernschwierigkeiten oder mit Schul- und Entwicklungsproblemen werden speziell gefördert. Im **Förderzentrum** jedes Schulhauses kann im Bedarfsfall Lernhilfe in Anspruch genommen werden. Zusätzliche Unterstützung bieten Sozialarbeiterinnen und Schulische Heilpädagogen.

SPEZIALANGEBOT FÜR DIE 10. UND 11. KLASSE

Für Jugendliche, die aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen Schwierigkeiten im Lern- und/oder Verhaltensbereich haben, den schulischen Alltag zu bewältigen, gibt es ein Spezialangebot. Hilfe wird dabei im sozialen, emotionalen und/oder Leistungsbereich angeboten. Die Jugendlichen werden in kleinen Gruppen von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichtet.

Alle Standorte bieten das gleiche Programm, aber jeder auf seine Art. Standortwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

WBS St. Alban mit einem Spezialangebot
Engelgasse 40, 4052 Basel
061 373 15 20, www.wbs-dalbe.ch

WBS Bäumlihof mit einem Spezialangebot und WBS-Sportklassen
Zu den drei Linden 80,
4058 Basel, 061 606 33 70
www.wbs-baeumlihof.ch

WBS De Wette mit WBS-Musikklassen
De Wette-Strasse 7, 4051 Basel
061 205 75 75
<http://wbs-dewette.ch>

WBS Holbein
Kanonengasse 9, 4051 Basel
061 267 55 35
www.wbs-holbein.ch

WBS Leonhard
Leonhardsstrasse 15, 4001 Basel
061 267 55 60
www.wbs-leonhard.ch

WBS Mücke
Schlüsselberg 14, 4051 Basel
061 267 81 90
<http://wbs.edubs.ch/muecke>

Kurzporträt

WEITERBILDUNGSSCHULE

Altersstufe und Ziel	10. und 11. Schuljahr (inkl. Kindergarten; bisher: 8. und 9. Schuljahr) Vorbereitung auf Berufslehre und auf weiterführende Schulen
Dauer Unterricht	zwei Jahre Allgemeiner Zug (A-Zug) für leistungsschwächere und mittlere Schüler/innen, erweiterter Zug (E-Zug) für leistungsstärkere Schüler/innen
Beurteilung/Versetzung	Notenzeugnis (6 bis 1; 6 für beste Leistung) nach jedem Semester und Lernbericht am Ende des ersten und dritten Semesters, bei sehr guten Leistungen im A-Zug Umstufung in den E-Zug, bei ungenügenden Leistungen im E-Zug Umstufung in den A-Zug
Klassengrösse maximal	A-Zug: 16 Schüler/innen E-Zug: 22 Schüler/innen
Stundenplan Aufnahme	Fünftagewoche E-Zug definitiv für ein Jahr (ab 13 Punkten an der OS) oder Ergebnis freiwillige Aufnahmeprüfung (Prüfungstermin: 4. Mai 2011) E-Zug probeweise für ein Semester (12 Punkte in der OS)
Abschluss	A-Zug: alle definitiv Obligatorischer Abschluss mit Schlussprüfung

Nach der WBS: Die Bildungswege

A-Zug

E-Zug

DER DIREKTE WEG ZUM BERUF

Berufspraxis und Schulunterricht: Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) verbindet Berufspraxis und Schulunterricht und ist der direkte Weg zum Beruf.

Berufsbildung an einer Vollzeitschule: Die Wirtschaftsmittelschule (WMS; ehemals Handelsmittelschule HMS) bereitet auf verschiedene kaufmännische Berufe vor, speziell im Dienstleistungssektor. Die Informatikmittelschule (IMS) bereitet auf den Beruf des Informatikers/der Informatikerin vor. Die Schule für Gestaltung bietet mit der Fachklasse für Grafik die Berufsausbildung zur Grafikerin/zum Grafiker an, in der zudem die Berufsmaturität erlangt werden kann.

Berufsmaturitätsschule: Die Berufsmaturitätsschule kann während oder nach der Lehre besucht werden. Die Berufsmaturität (BM) erlaubt es, ohne Aufnahmeprüfung an einer Fachhochschule zu studieren.

E-Zug

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Fachmaturitätsschule (FMS): Sie bereitet auf anspruchsvolle Berufsausbildungen oder ein Studium an einer Höheren Fachschule oder Fachhochschule vor in den Bereichen Gesundheit/Naturwissenschaften, Pädagogik, Soziale Arbeit, Gestaltung/Kunst, Musik/Theater/Tanz, Kommunikation/Medien.

Übergangsklasse WBS-Gymnasium (ÜK): Wer gute Schulleistungen erbringt, kann nach einem Jahr ÜK in die 3. Gymnasialklasse eintreten und mit 13 Schuljahren eine eidgenössisch anerkannte Maturität erwerben.

A-Zug

E-Zug

STARTHILFE IN DER SCHULE FÜR BRÜCKENANGEBOTE (SBA)

Brückenangebote: Sie helfen weiter, wenn der direkte Sprung in die Lehre nicht möglich ist. Im freiwilligen 12. Schuljahr (Basis/Basis plus), der Kaufmännischen Vorbereitungsschule, einem beruflichen Vorkurs oder der Vorlehre A werden schulische Lücken geschlossen, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Sehr gute Schulleistungen öffnen auch hier den Weg in eine weiterführende Schule.

Unsere Broschüre **Nach der WBS: Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn** gibt detaillierte Auskunft.

Das Gymnasium führt zur Universität

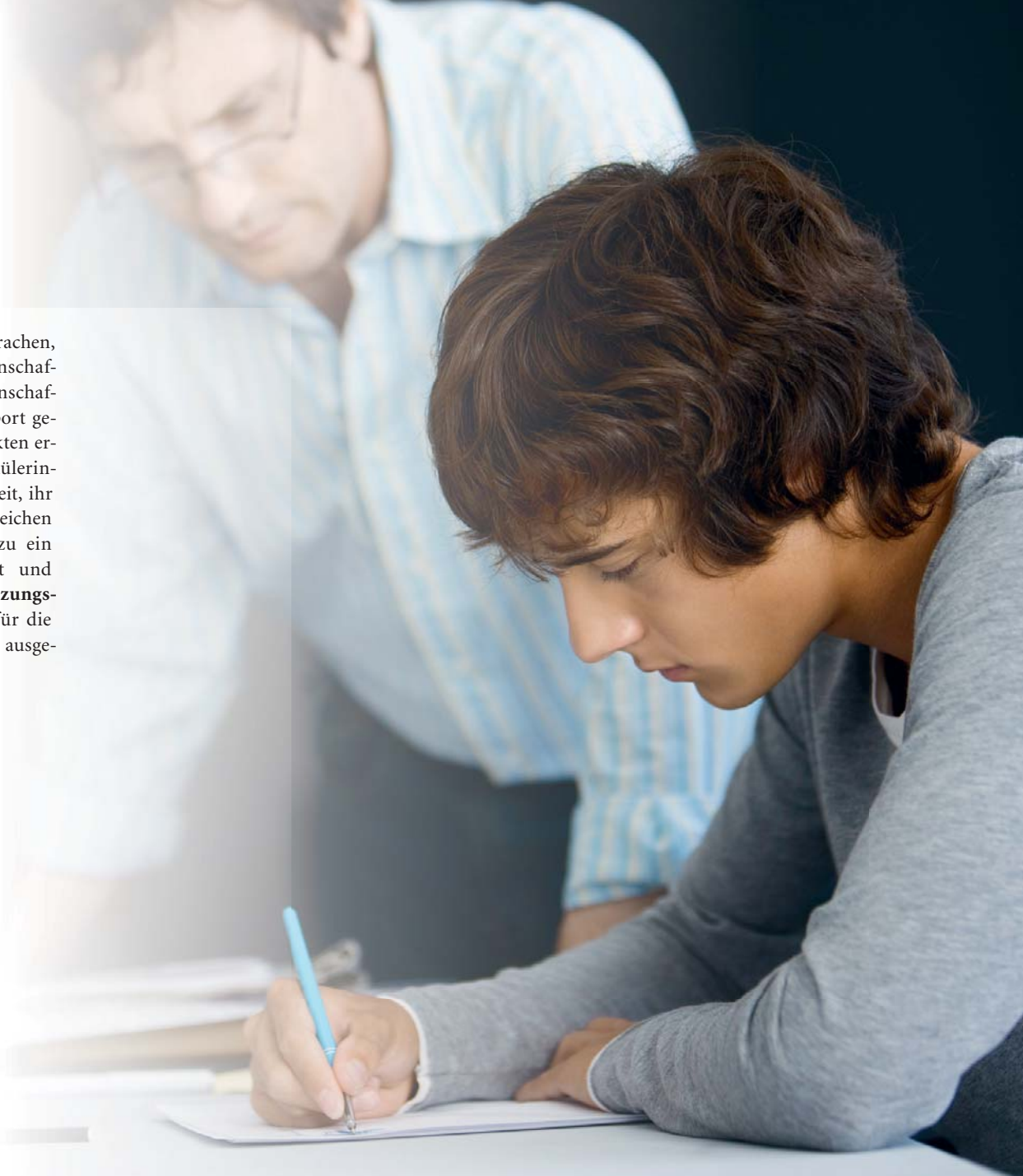
DEFINITIV ODER AUF PROBE ANS GYMNASIUM

Die definitive Zuteilung ans Gymnasium erhält, wer im Lernbericht der 3. Klasse der Orientierungsschule mindestens 17 Punkte vorweisen kann oder die Aufnahmeprüfung (vgl. S. X) besteht. Mit 16 Punkten ist es auf Wunsch möglich, provisorisch am Gymnasium aufgenommen zu werden. Wer am Ende des ersten Semesters des Gymnasiums die Bedingungen nicht erfüllt, wird an den E-Zug der WBS versetzt. Ausscheiden muss, wer mehr als zwei ungenügende Noten (3,5 und schlechter) hat oder wer die ungenügenden Noten nicht doppelt kompensieren kann, zum Beispiel eine Note 3 durch zwei Mal Note 5.

BREITE UND TIEFE ALLGEMEINBILDUNG

Am Gymnasium setzt sich ihr Kind gründlich mit dem Lernstoff auseinander und lernt sich dabei selber kennen. Ziel ist es, neues Wissen zu erschliessen, einzuordnen, kritisch zu bewerten und die Verantwortung für den Lernerfolg selbst zu übernehmen. Diese Fähigkeiten braucht es für das Studium an der Universität und in den akademischen Berufen. Die Allgemeinbildung soll breiter und tiefer werden. In den obligatorischen und an allen Gymnasien identischen **Grundlagenfächern** wird das Funda-

ment in den Lernbereichen Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Informatik, Kunst und Sport gelegt und das Arbeiten in Projekten erlernt. Daneben haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen in selbst gewählten Bereichen zu vertiefen: Zuerst wird dazu ein **Schwerpunktfach** ausgewählt und später kommt noch ein **Ergänzungsfach** dazu. Auch das Thema für die **Maturarbeit** kann individuell ausgewählt werden.



Schwerpunkte bilden

Die Wahl des Schwerpunktfaches ermöglicht es, den eigenen Interessen zu folgen und ein persönliches Bildungsprofil zu prägen.

NATUR UND TECHNIK

Im Schwerpunktfach **Physik und Anwendung der Mathematik** werden die Erkenntnisse und Fertigkeiten, die in den Grundlagenfächern Physik und Mathematik erworben werden, ergänzt, vertieft und miteinander verknüpft. Die dabei erlernten naturwissenschaftlichen Methoden bieten eine gute Basis für ein späteres Studium. Im Schwerpunktfach **Biologie und Chemie** geht es darum, Probleme ganzheitlich anzugehen und ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Technik zu entwickeln.

SPRACHE UND KULTUR

Sprachen öffnen das Tor zur Welt. Wer sich für eine Sprache als Schwerpunktfach entscheidet, hat die Wahl zwischen Griechisch, Latein, Italienisch und Spanisch. Mit **Griechisch** oder **Latein** wird nicht nur eine Sprache erlernt, sondern wer in die Sprache eintaucht, erhält auch einen Einblick in die Anfänge unserer abendländischen Kultur. In der griechischen und lateinischen Literatur gilt es Autoren und Werke zu entdecken, die für die europäische Literatur zum Massstab geworden sind. Die Systematik der antiken Sprachen erleichtert darüber hinaus den Zugang zu vielen modernen Sprachen.

Die Schwerpunktfächer **Italienisch** und **Spanisch** vermitteln ausser der Sprache ein vertieftes Verständnis für die südländische Lebensart. Im Unterricht werden berühmte Architektinnen, Künstler und Musikerinnen aus unserem südlichen Nachbarland vorgestellt. Italienisch ist in der Schweiz zudem eine offizielle Landessprache und damit die Basis, um die Tessiner Bevölkerung zu verstehen. Wer Spanisch wählt, beschäftigt sich mit der Kultur und den Traditionen lateinamerikanischer Länder und erlernt eine Weltsprache, in der man sich in zahlreichen Ländern unterhalten kann.

PPP - PSYCHOLOGIE, PHILOSOPHIE UND PÄDAGOGIK

Im Fach PPP – Psychologie, Philosophie und Pädagogik – stehen unter anderem folgende Fragen im Zentrum: Welche Kräfte und Gesetze spielen in einer Gruppe von Menschen? Was ist gut und schlecht? Welche Menschenbilder und Weltbilder gibt es?

Im Fach PPP erfährt man so viel über sich selbst und über das Zusammenleben der Menschen. Im Unterricht werden unterschiedliche Sichtweisen, Theorien und Forschungsergebnisse aus der Psychologie, der Pädagogik und Philosophie vorgestellt. Dies alles ist eine gute Vorbereitung auf eine spätere Tätigkeit in der Wirt-

schaft, den Medien, der Werbebranche, Personalführung, Medizin, Psychologie und in vielen Lehrberufen.

WIRTSCHAFT UND RECHT

Wie funktioniert unsere Wirtschaft? Wieviel darf eine Familie für die Wohnung höchstens ausgeben, damit es auch für alle übrigen Familienbedürfnisse reicht? Auf solche Fragen gibt das Schwerpunktfach **Wirtschaft und Recht** Antworten. Neben volkswirtschaftlichen Themen wie Aussenhandel oder Konjunktur bietet das Fach eine Einführung in das betriebliche Rechnungswesen und in die Betriebswirtschaftslehre. Ein wichtiges Thema ist auch die Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft. Nach dem Abschluss stehen für Jugendliche, die nicht studieren möchten, in diesem Bereich auch Türen für Berufspraktika offen.

BILDER UND TÖNE

Im Schwerpunkt **Bildnerisches Gestalten** geht es darum, die Sprache der Bilder verstehen zu lernen. Beim Malen, Zeichnen, Drucken usw. lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Medien und die bildnerischen Regeln kennen. Im Unterricht befassen sie sich zudem mit Alltagsbildern und Kunst.

Liegt das Talent ihres Kindes im musikalischen Bereich? Das Schwerpunktfach **Musik** bietet die Möglichkeit, im allgemeinen Musikunterricht sowie im individuellen Instrumental- und Gesangsunterricht die praktischen Fertigkeiten auszubilden und gleichzeitig die theoretischen Musikkenntnisse zu vertiefen.

SPEZIALANGEBOT SPORT

Wer einen sportlichen Leistungsausweis mitbringt und eine sportliche Laufbahn anstrebt und gleichzeitig auch das Gymnasium mit der Maturität abschliessen möchte, ist in einer Sportklasse am richtigen Ort. Die **Sportklasse** ist für junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, aber auch für den Bereich Tanz und Ballett gedacht und bietet die Möglichkeit, das schulische Programm mit Training und Wettkampf in Einklang zu bringen. Die Sportklassen werden am Gymnasium Bäumlihof geführt.

SPEZIALANGEBOT IMMERSION

Unter **Immersion** versteht man den Sachunterricht eines Faches in einer Fremdsprache. An den Gymnasien Kirschgarten, Leonhard, Münsterplatz und am Wirtschaftsgymnasium ist es möglich, ab dem 2. oder 3. Gymnasialjahr gewisse Fächer in englischer Sprache zu besuchen. Da-

Schwerpunkte bilden

mit wird schon früh der Grundstein gelegt, um sich in der international gültigen Wissenschafts- und Wirtschaftssprache mit fachspezifischen Themen auseinandersetzen zu können. Wer das Immersionsprogramm belegt, erhält einen eidgenössisch anerkannten Maturitätsausweis mit dem Vermerk «zweisprachige Maturität».

SPEZIALANGEBOT GBPLUS

Das Gymnasium Bäumlihof führt seit 2010 eine Klasse pro Jahrgang in einem neuartigen Unterrichtssystem. Das Pilotprojekt GBplus ist vorerst bis 2016 bewilligt und wird vom pädagogischen Institut der FHNW evaluiert. Die Semester sind in drei Blöcke von je sechs Wochen eingeteilt. In jedem Block wird nur eine Auswahl von Schulfächern unterrichtet, diese

dafür umso intensiver. Das ganze Jahr auf dem Stundenplan stehen einzig Sport und Fremdsprachen. Projektarbeit, individuelles Lernen und die dadurch geförderte Eigenverantwortung werden grossgeschrieben. Wichtiger Bestandteil der Schulwoche ist die begleitete individuelle Lernzeit, in der die Jugendlichen selbstständig arbeiten.

Kurzporträt

GYMNASIUM

Altersstufe und Ziel	8. bis 12. Schuljahr allgemeine Studierfähigkeit an Universitäten
Dauer	fünf Jahre
Unterricht	13 Grundlagenfächer, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach nach eigener Wahl, keine Niveaueurse
Beurteilung/Versetzung	Notenzeugnis (6-1; 6 für beste Leistung) am Ende jedes Schuljahres, Lernbericht jeweils dazwischen, Rückversetzung jeweils am Schuljahresende, wenn die Promotionsbedingungen nicht erfüllt werden
Klassengrösse maximal	25 Schülerinnen und Schüler
Stundenplan	Fünftagewoche
Aufnahme	Aufnahme definitiv für ein Jahr (ab 17 Punkten an der OS) oder Ergebnis freiwillige Aufnahmeprüfung (Prüfungstermin: 4. Mai 2011), probeweise für ein Semester (16 Punkte an der OS)
Abschluss	eidgenössisch anerkannte Maturität

Fünf Gymnasien - fünf Profile



DIE FÜNF GYMNASIEN BASEL-STADT BIETEN FOLGENDE SCHWERPUNKTFÄCHER AN:

Gymnasium Bäumlhof: Latein-Einstieg und -Fortsetzung, Italienisch-Einstieg und -Fortsetzung, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Bildnerisches Gestalten, Musik; Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate, Standort der Sportklassen, Spezialangebot GBplus

Zu den drei Linden 80, 4058 Basel, 061 606 33 11, www.gbbasel.ch

Gymnasium Kirschgarten: Latein-Einstieg, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Bildnerisches Gestalten; zweisprachige Maturität (Fachunterricht in Englisch), regionales Life Science-Zentrum

Hermann Kinkelin-Strasse 10, 4051 Basel, 061 205 75 00
<http://gkg.edubs.ch>

Gymnasium Leonhard: Latein-Einstieg, Italienisch-Einstieg und -Fortsetzung, Spanisch, Bildnerisches Gestalten, Musik; zweisprachige Maturität (Fachunterricht in Englisch); Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate.

Kohlenberg 17, 4051 Basel, 061 267 55 33, www.gymnasium-leonhard.ch

Gymnasium am Münsterplatz: Latein-Einstieg und -Fortsetzung, Griechisch, Spanisch, Philosophie/Psychologie/Pädagogik; zweisprachige Maturität (Fachunterricht in Englisch), Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate

Münsterplatz 15, Postfach, 4001 Basel, 061 267 88 70, www.gmbasel.ch

Wirtschaftsgymnasium: Wirtschaft und Recht; zweisprachige Maturität (Fachunterricht in Englisch); Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate

Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel, 061 375 92 00, www.wgbasel.ch

Die fünf Gymnasien bieten verschiedene Schwerpunktfächer und Spezialangebote an. Wie sich die Gymnasien darüber hinaus unterscheiden, ist ihren individuellen Broschüren zu entnehmen. Die Broschüren können mit dem beiliegenden Bestellschein bei jedem Gymnasium bezogen werden. Die Gymnasien stehen auch direkt für Auskünfte zur Verfügung.

Die **Schwerpunktwahl** ist für den Zuteilungsentscheid bindend. **Schulwünsche** werden, wenn möglich, berücksichtigt.

Der Besuch von Fortsetzungsschwerpunkten setzt eine entsprechende Vorbildung an der OS voraus. Für einen Universitätsabschluss in den Sprachfächern, in Geschichte, Philosophie und Theologie werden Lateinkenntnisse vorausgesetzt.

Weitere Informationen

info

Weitere Auskünfte zu allen Schulen auf www.ed.bs.ch

Persönliche Fragen zur Schulwahl beantworten die Lehrpersonen an der OS

Allgemeine Auskünfte und Bestellung der Publikationen

Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Bildungskoordination,
Leimenstrasse 1, 4001 Basel, 061 267 84 07/08, bildung@bs.ch

Fremdsprachige Eltern erhalten Auskunft durch die Ausländerberatung der GGG, Eulerstrasse 26, 4051 Basel, 061 206 92 22

Informationsveranstaltung: Am 8. Dezember 2010, 19.30 Uhr, lädt die Volksschule zu einer Informationsveranstaltung für Eltern sowie für Schülerinnen und Schüler der 3. OS ein (Aula WBS Leonhard). Sie bietet Hilfe bei der Wahl der Anschlusschule.

Aufnahmeprüfung für den Übertritt in eine 1. Klasse des E-Zugs der WBS oder in eine 1. Klasse des Gymnasiums: Mittwoch, 4. Mai 2011. Anmeldungen bis 31. März 2011 an: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Bildung, Aufnahmeprüfung, Leimenstrasse 1, Postfach, 4001 Basel.

Herausgeber

Erziehungsdepartement
des Kantons
Basel-Stadt, Bildung
Konzept und Redaktion:
Bildungskoordination
Gestaltung:
VischerVettiger, Basel
Fotos: PhotoAlto (1,5,13),
ImagePoint (2), Fstop (7),
Pino Covino (11,17,19)
Ausgabe November 2010

Weitere Publikationen über die Schulen von Basel-Stadt:



Die Schulen von Basel-Stadt
Alle Schulen und Angebote im Überblick; mit Informationen in neun Sprachen erhältlich



Nach der WBS: Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn
Eine Broschüre für Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Weiterbildungsschule



Informationsveranstaltungen für Eltern und Jugendliche
Kindergarten, Primarschule, OS, WBS, Gymnasien, Schule für Brückenangebote, Berufsfachschulen und Wirtschaftsmittelschule, Fachmaturitätsschule



Website des Erziehungsdepartements
www.ed.bs.ch